

Projektgruppe: „Entdecke die Welt der Katzen“ (8.4.-10.4.2026)

Im dieser Projektgruppe trafen sich 13 Schülerinnen und Schüler, deren Lieblingstier die Katze ist. Das schweißte von Anfang an zusammen.

Schon am Mittwochmorgen wurden mit Interesse die Fotos anderer Kinder betrachtet, auf denen die eigene Katze bzw. mehrere Katzen abgebildet waren. Viele Kinder brachten in den drei Tagen auch Schleichfiguren oder Kuscheltiere zum Thema mit und stellten diese vor.

Es wurden fast nur schöne Erlebnisse mit diesen kuscheligen Lebewesen ausgetauscht, aber einige erzählten auch davon, dass ihre Katze manchmal faucht und kratzt.

Manche Kinder zeigten am Arm oder an der Hand Spuren von Katzenkrallen. Aber alle waren sich einig – das gehört zur Katze... So ist sie eben! Sie kann sich blitzschnell von einem Schmusetier in ein Jagdtier verwandeln...

Es wurden in den drei Projekttagen viele Bücher mit Katzenfotos und Tipps zur Katzenhaltung gewälzt. Damit das Gelernte nicht so schnell in Vergessenheit gerät, wurde ein „Lapbook“ hergestellt. Dieses Buch ist eine Art Klappbuch und enthält Bilder, verschiedene Faltbücher, Taschen mit Kärtchen, kleine Stufenbücher und Leporellos mit Informationen zum Thema „Katze“.



Als die Schülerinnen und Schüler sich mit den Körperteilen der Katze beschäftigten wurde festgestellt, dass Katzen an den Hinterpfoten nur 4 Krallen und an den Vorderpfoten sogar 5 Krallen haben. Die eine Kralle mehr, die sogenannte „Daumenkralle“ (auch Wolfskralle) ist besonders wichtig zum Fangen von Beute, zum Klettern und

Festhalten.

Die Kinder beschäftigten sich ausführlich mit dem Sehsinn, dem Gehör, dem Geruchssinn, dem Tastsinn, dem Geschmackssinn und dem Gleichgewichtssinn von Katzen. Die Augen von Katzen sind 6x lichtempfindlicher als die von Menschen – so können sie auch in der Dämmerung noch gut sehen. In der Nacht helfen die bis zu 24 langen, steifen Tast- bzw. Schnurrhaare, sich in der Dunkelheit zu orientieren. Katzen können viel besser hören als Hunde 3x mal besser Gerüche wahrnehmen als Menschen.

Am Donnerstag ging es zunächst um den Unterschied zwischen Großkatzen und Kleinkatzen. Hier ist nicht die Körpergröße ausschlaggebend, sondern die Beschaffenheit des Zungenbeins. Großkatzen wie der Tiger, Löwe, Leopard und Jaguar besitzen ein elastisches Zungenbein und können brüllen.

Kleinkatzen wie der Gepard, Puma, Luchs und natürlich unsere Hauskatze können nur schnurren. Es wurden Bilder von Groß- und Kleinkatzen ausgeschnitten, der jeweils passenden Gruppe zugeordnet und aufgeklebt.

Gemeinsam betrachteten wir am Smartboard die Lebensräume der Groß- und Kleinkatzen; besonderes Interesse galt dem Nebelparder in Asien. Von dieser Katze in Asien hatte noch keiner gehört.

Danach schauten wir uns die Vorfahrin unserer Hauskatze an.

Es ist eine afrikanische Wildkatze, die sogenannte Falbkatze. Die Kinder erkannten viele Ähnlichkeiten mit unserer Hauskatze.



Manche Menschen möchten am liebsten eine echte Wildkatze wie die Falbkatze als Haustier besitzen und sind bereit, viel Geld dafür zu bezahlen. Die Kinder fanden das erschreckend, denn die Falbkatze ist ein Wildtier, das nicht für das Leben mit Menschen und im Haus geeignet ist. Es gibt so viele unterschiedliche Katzenrassen, unter

denen der Mensch auswählen kann – da muss es nicht ein exotisches Wildtier sein, dass ganz andere Ansprüche an den Lebensraum stellt.

Am Freitag wurde über die Sprache der Katzen nachgedacht. Es ist gut zu wissen, ob eine Katze gerade in Streichellaune ist oder nicht. Wenn sie einen Buckel hat, sollte man besser davon Abstand halten...

Etwas später sahen wir einen Film, in dem das Verhalten der Katzenmutter vor der Geburt der Kätzchen gezeigt wird. Sie sucht einen ruhigen, warmen Ort und bringt ihre 3-6 Jungen instinktiv alleine zur Welt. Die neugeborenen Kätzchen sind blind und taub. Sie benötigen Muttermilch und Wärme. Erst nach 10 bis 14 Tagen öffnen sich die Augen und Ohren. Dann starten sie vorsichtig ihre ersten Gehversuche. Die Katzenmutter wacht wie eine Löwin über ihre Kinder!

Am Ende unserer Projekttag bereiteten wir im Klassenraum eine Ausstellung für die Besucherinnen und Besucher vor. Im Flur hingen die mit Jaxon-Kreiden gemalten Katzenbilder. Die Ausstellung wurde von uns mit dem Lied „Miau, miau, hörst du mich schreien?“ eröffnet. Danach führte man Eltern, Großeltern und weitere Gäste durch die Ausstellung und zeigte voller Stolz das eigene Lapbook. Zum Abschluss des Tages erhielt jedes Kind in der Projektgruppe eine Urkunde für die geleistete Arbeit.

Beim Abschied betonten viele Kinder noch einmal:
„Katzen bleiben unsere liebsten Haustiere!“

